

Neues von der Windenergie – wie geht es weiter?

In den letzten beiden Wochen haben wir Sie über die Ergebnisse der Behörden- sowie der Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit der Ausweisung von Vorrangflächen für die Errichtung von WEA (Windenergieanlagen) auf dem Gebiet des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim informiert. Verständlicherweise haben wir hierbei unser Hauptaugenmerk auf Dossenheim gelegt. Für eine umfassende Information über sämtliche Ergebnisse stehen Ihnen aber weiterhin die entsprechenden Dokumente auf der Homepage des Nachbarschaftsverbands unter http://www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html zum Download zur Verfügung. Heute wollen wir uns nun an eine Bewertung der Auswirkungen der Beteiligungsergebnisse auf die Dossenheim betreffenden Vorrangflächen wagen sowie einen Ausblick über die nächsten Schritte geben.

Auswirkungen auf Dossenheim

In die Überarbeitung des Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ durch den Nachbarschaftsverband sind bisher lediglich die Rückmeldungen aus der Behördenbeteiligung eingeflossen, nicht jedoch diejenigen aus der Bürgerbeteiligung. Der Grund hierfür ist, dass die Rückmeldungen der Behörden zu Ausschlüssen von Flächen führten, die sich über Gesetze bzw. Vorschriften begründen lassen. Die Rückmeldungen der Bürger stellen jedoch „lediglich“ ein Meinungsbild dar, das nicht von der Verwaltung des Nachbarschaftsverbands objektiv bewertet werden kann, sondern von den gewählten politischen Vertretern der Städte und Gemeinden des Nachbarschaftsverbands abzuwägen ist. Bereits im Februar hat sich zwar der Heidelberger Gemeinderat einstimmig gegen die sogenannten „Waldflächen“ ausgesprochen und sich mehrheitlich darauf verständigt, nur noch die Flächen „Drei Eichen“, „Kirchheimer Mühle“ und „Grenzhof Ost“ weiterzuverfolgen. Nach der Behördenbeteiligung ist nunmehr jedoch die Fläche „Grenzhof Ost“ weggefallen. Da aufgrund der Bedenken der Flugsicherung außerdem auch 3 der 4 übrigen in der Ebene ausgewiesenen möglichen Vorrangflächen auf Gemarkungen anderer Verbandsgemeinden entfallen sind, stellt sich die Frage, ob es dem Nachbarschaftsverband jetzt immer noch gelingen kann, die vom Regierungspräsidium geforderte und wachstweiche formulierte Ausweisung „substanzieller Flächen“ ohne Berücksichtigung von Flächen oberhalb der Bergstraßengemeinden von Hirschberg bis Handschuhsheim zu erreichen. Der Druck auf die verbliebenen Konzentrationsflächen – die übrigens allesamt in Landschaftsschutzgebieten liegen - wird sich jedenfalls erhöhen. Dies schließt die 3 Flächen auf bzw. an Dossenheimer Gemarkung mit ein, auch wenn diese aufgrund der Ergebnisse der Behördenbeteiligung zum Teil verkleinert wurden. Es besteht die Gefahr, dass hier im Geiste bereits „abgehakte“ Pakete nochmals aufgeschnürt und neu verhandelt werden. Auch eine Mehrheitsentscheidung gegen die Interessen einzelner Gemeinden ist leicht möglich.

Zu gelassenem Optimismus, wie er seit geraumer Zeit von Teilen der Dossenheimer Verwaltung, einigen politischen Vertretern und Dossenheimer Bürgern verbreitet wird, besteht jedenfalls keinerlei Anlass!

Die nächsten Schritte

Die Vertreter der Städte und Gemeinden des Nachbarschaftsverbands werden jetzt – bzw. wurden bereits - über die Ergebnisse der Bürger- und Behördenbeteiligung sowie die Änderungen am Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ informiert. Sie sind aufgefordert, bis zur Sommerpause gegenüber dem Nachbarschaftsverband eine Stellungnahme abzugeben. Für den 25.11.2016 ist eine Verbandsversammlung der Mitglieder des Nachbarschaftsverbands, d.h. der politischen Vertreter der 18 im Verband zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden, geplant. Hier wird dann das weitere Vorgehen diskutiert werden. Die Änderungen, die sich daraufhin noch am Teilflächennutzungsplan ergeben, werden wie gesagt in erster Linie politischer Natur sein, da die harten Ausschlusskriterien nach der Behördenbeteiligung jetzt weitestgehend ausgereizt sind. Hier gilt es, die Ergebnisse der

Bürgerbeteiligung angemessen zu berücksichtigen und es wird bzgl. der für Dossenheim relevanten Nutzungsflächen vor allem die Aufgabe der Vertreter aus Schriesheim, Dossenheim und Heidelberg sein, die Interessen ihrer Bürgerinnen und Bürger mit Nachdruck zu vertreten. **Wir Freien Wähler werden die Entwicklung weiterhin aufmerksam verfolgen und Sie auf dem Laufenden halten!**

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.freie-waehler-dosseheim.de